

*Auszug aus dem Nationalparkplan des Nationalparks Jasmund*

Stand: 1998  
Herausgeber Landesnationalparkamt Mecklenburg-Vorpommern  
und Specker Schloß  
Redaktion: 17192 Speck

## Quellen und Bäche

Quellen treten im Nationalpark Jasmund in der Regel in Quellmooren und Quellsümpfen auf. Aus diesen Quellen werden die meisten zur Ostsee abfließenden Bäche gespeist, so der Kleine Steinbach, Kollicker Bach/ Krietbach, Brisnitzer Bach, Kieler Bach, Leescher Bach, Wissower Bach, Lenzer Bach, Großer Steinbach.

Die zum Großen Jasmunder Bodden entwässernden Bäche Kaderbach und Tieschower Bach entspringen einem Quellgebiet mit zahlreichen Sickerquellen. Der kleine Bach westlich des Hankenufers wird vermutlich von einer Fließquelle gespeist.

Eine Besonderheit Jasmunds stellen die zahlreichen Quellmoore in Uferschluchten und Hangmulden der Steilküste dar. Das Wasser tritt hier zumeist über stauenden, tonreichen Geschiebemergeln zutage, die durch Küstenabbrüche angeschnitten worden sind. Andererseits können Quellaustritte selbst die Ursache für Uferausbrüche sein.

Das Wasser der Quellen und Bäche ist kühl und kalkhaltig. Der hohe Kalkgehalt führt stellenweise zur Bildung von Kalktufflagern.

Die rotbraune Färbung mancher Wasseraustritte im Kreidekliff ist auf die Auflösung von in der Kreide eingeschlossenen Markasitknollen (Eisenkies) zurückzuführen.

### 2.5.4 Bäche

#### Bestand

Der Nationalpark Jasmund wird von mehreren Bachläufen durchzogen, die überwiegend im mittleren Teil der Stubnitz entspringen und in Richtung Ostsee verlaufen.

Nach ihrem Ursprungsort und Verlauf können die Bäche im Nationalpark folgendermaßen unterschieden werden:

- a) Bäche mit kurzem gefällstarkem Verlauf direkt zur Ostsee:
- ein kleiner Bach östlich des Hankenufers,
  - Kleiner Steinbach,
  - Kollicker Bach,

- Brisnitzer Bach,
- Kieler Bach,
- Leescher Bach,
- Wissower Bach,
- Lenzer Bach.

b) Bäche mit Verlauf nach Süden zur Ostsee:

- Großer Steinbach

c) Bäche, die nach Westen bzw. Südwesten zum Großen Jasmunder Bodden entwässern:

- Gesnicker Bach,
- Kaderbach,
- Tieschower Bach,
- Bach im Sehlitzer Krutt.

Die vorhandenen Bäche wurden auf anthropogene Störungen hin untersucht und bewertet; berücksichtigt wurden u.a. die Einleitung von Abwasser, Verrohrung und Verbauung.

### Bewertung

Die Bäche im Nationalpark Jasmund verlaufen im allgemeinen frei mäandrierend. Nur an wenigen, vom Straßenbau im 19. Jh. betroffenen Stellen, insbesondere am Großen Steinbach bei Werder, am Kollicker Bach im Bereich des Zuflusses des Krietbaches sowie am Oberlauf des Brisnitzer Baches und am Oberlauf des Tieschower Baches sind Bachläufe begradigt oder neben die Straßenführung gelegt worden, allerdings ohne Uferbefestigung. Inzwischen haben sich an diesen Stellen wieder bachbegleitende Gehölze angesiedelt. Die Reliefveränderungen sind noch gut sichtbar.

Die Zerstörung des Bachprofils infolge der Verfüllung eines Teilabschnitts des Kollicker Baches wurde am Kollicker Bach festgestellt.

Häufiger sind Verrohrungen, sie treten in Form von Rohrdurchlässen an vielen Brücken und Übergängen im Gebiet auf. Länger verrohrte Abschnitte gibt es am Unterlauf des Kollicker Baches, am Brisnitzer Bach und am Tieschower Bach.

Dämme bzw. Stauanlagen wurden in die Täler des Kollicker Baches bei Kollicker Ort, des Kaderbaches (welcher heute in den Tieschower Bach läuft) und des Großen Steinbaches östlich des Fahrenbergs eingebracht. Die Teiche des Kollicker Baches existieren nicht mehr, die fischereiwirtschaftliche Nutzung wurde 1992 eingestellt.

Der Eintrag von Siedlungsabwässern erfolgt in den Großen Steinbach bei Werder und in den Bach im Sehlitzer Krutt durch die Siedlung Promoisel.

Im Bereich der Straße Sassnitz - Lohme wird der Große Steinbach durch Straßenabwässer belastet.

In der Stubnitz gibt es noch ungestörte Bachläufe, z.B. Kieler Bach, Lenzer Bach und Kleiner Steinbach.